

# energie news

A photograph of two children playing in a water park fountain. The child on the left is a boy in patterned shorts, and the child on the right is a girl in a black swimsuit. They are both splashing water. The background shows a swimming pool, trees, and a clear blue sky.

## Kostbares Nass

Egal ob zum Planschen oder zum Trinken – bei der Aufbereitung des Trinkwassers wenden die TGB höchste Sorgfalt an.



**Thomas Hirt,**  
Geschäftsführer  
Technische  
Gemeindebetriebe  
Bischofszell (TGB)

## Liebe Leserin, lieber Leser

Ein Sprung ins kühle Nass ist an warmen Sommertagen herrlich erfrischend. In unserem Schwimmbad in Bischofszell lassen sich die Sommertage besonders gut geniessen: Die schöne Gestaltung der Anlage lädt zum Entspannen ein, die neuen Spielgeräte bereiten den Kindern Freude, und die verschiedenen Becken bieten Badespass für Gross und Klein. Die Schwimmbecken füllen wir mit reinstem Wasser, genau wie Sie Ihre Badewanne zuhause. Für das Schwimmbad bereiten wir das Wasser entsprechend den Hygienevorschriften noch zusätzlich für Sie auf.

Mit Sanierungen halten wir unsere Quellen, Pumpwerke und Trinkwasserreservoirs auf dem neusten Stand. Momentan arbeiten wir am Umbau des Reservoirs Gloggerhus. Bei der Trinkwasseraufbereitung legen wir ein besonderes Augenmerk auf eine umweltfreundliche Technologie und sorgfältige Kontrolle. Das Trinkwasser in Bischofszell genügt denn auch höchsten Qualitätsansprüchen – egal ob Sie es trinken oder in unserem Schwimmbad darin baden.

Mit sommerlichen Grüssen  
Ihr Thomas Hirt

### Impressum

2. Jahrgang, Heft 2, Juni 2017, erscheint vierteljährlich  
**Herausgeber:** Technische Gemeindebetriebe Bischofszell (TGB),  
 Hofplatz 1, 9220 Bischofszell  
**Konzept und Redaktion:** RedAct Kommunikation AG, 8152 Glattbrugg;  
 hello@red-act.ch  
**Gestaltung:** tnt-graphics  
**Druck und Distribution:**  
 Swissprinters AG, 4800 Zofingen

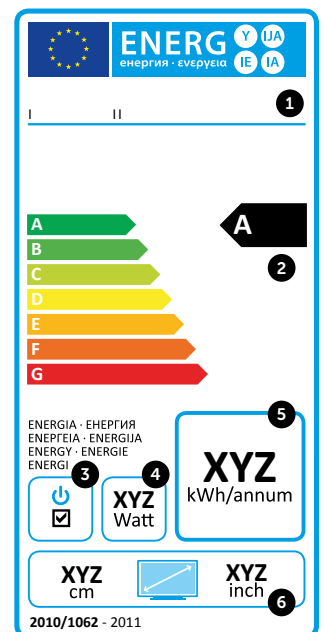
gedruckt in der  
**schweiz**



## EINFACHERE SKALA BEI ENERGIEETIKETTEN

A+, A++, A+++ : Mit der immer grösser werdenden Skala auf den Energieetiketten für Fernseher und andere Haushaltsgeräte soll bald Schluss sein. Die EU und die Schweiz wollen beim Label für Energieeffizienz ab 2019 wieder auf die ursprüngliche Skala von A bis G setzen. A bleibt dauerhaft die beste Klasse; die Kriterien dafür werden aber laufend angepasst, da sich Geräte stetig verbessern.

- 1 Name oder Marke des Herstellers, Modellbezeichnung
- 2 Energieeffizienzklasse
- 3 Echter Netzschalter (Ja/Nein)
- 4 Leistungsaufnahme im Betrieb in Watt
- 5 Jahresenergieverbrauch in kWh, basierend auf 4-Stunden-Betrieb pro Tag und 365 Tagen/Jahr
- 6 Bildschirmdiagonale in Inch und cm





## RÖNTGENBLITZE IM TUNNEL

Bis zu 27000 Röntgenlaserblitze pro Sekunde werden ab diesem Sommer durch den 3,4 Kilometer langen Tunnel des European XFEL bei Hamburg schiessen. Mit Hilfe der hellsten Röntgenquelle der Welt wollen Forscher Einblicke in Strukturen und Abläufe im Nanokosmos gewinnen. Sie können in der Anlage Biomoleküle quasi filmen, ehe sie durch die Lichtblitze zerstört werden. So erforschen sie etwa die Entstehung von Krebs und anderen Krankheiten.

## DIE ZAHL

# 52

Der Stromnetzbetreiber Swissgrid senkt seine Tarife für das Übertragungsnetz deutlich. Ein typischer Vierpersonenhaushalt wird 2018 durchschnittlich noch 52 Franken für die Nutzung des Stromnetzes bezahlen – im laufenden Jahr betragen diese Kosten noch 59 Franken. Mit den Tarifen für das Übertragungsnetz finanziert Swissgrid unter anderem die Strominfrastruktur wie Masten und Leitungen.

# SONNENSTROM FÜR ALLE

Ob für das Elektroauto, das E-Bike oder das Smartphone – bei der Pezag Elektro AG in Bischofszell gibt es gratis Sonnenstrom für alle. Installiert hat die Ladestation Roger Ackermann, Bereichsleiter Automation bei der Pezag Elektro AG. «Wir wollten den überschüssigen Strom unserer Solaranlage durch eine Ladestation allen kostenlos zur Verfügung stellen», erklärt Ackermann. «So können Sie jetzt beispielsweise Ihr E-Bike laden, während Sie die Waldschenke besuchen.» Die Anlage verfügt über sechs Anschlüsse zwischen 15 und 21 Ampere und hat 24 Stunden geöffnet.

Pezag Elektro AG, Eichenstrasse 3, 9220 Bischofszell



# Ein Badespass reinsten Wassers

Das kühle Nass im Schwimmbad und aus der Leitung zuhause – beides erfüllt strengste Qualitätskriterien. Die TGB investieren laufend in den Unterhalt der Reservoirs und Pumpwerke, damit sie höchsten Ansprüchen genügen.

TEXT ISABELLE FRÜHWIRT FOTOS MARKUS LAMPRECHT

Die Planschanlage im Schwimmbad bietet Spiel und Spass im Wasser für die Kinder.



«Seine parkähnliche Grünanlage hebt das Schwimmbad Bischofszell noch heute positiv von anderen Freibädern ab.»

Roger Mauchle, Betriebsleiter Schwimmbad TGB

**I**m Leben und in der Entwicklung eines Gemeinwesens bedarf es hie und da eines zündenden Funkens», sagte der damalige Gemeindeammann Charles Wüthrich an der Schwimmbad-Eröffnung 1954. Dieser zündende Funke hatte zum Bau des Freibads in Bischofszell geführt. Wüthrich und die Projektrealisierer sahen die Badeanlage als Innovation für die ganze Gemeinde Bischofszell an – war sie doch eine der ersten in der ganzen Ostschweiz. Gerade mal 300 000 Franken kosteten damals das Land und die Bauarbeiten die damalige Gemeinde Bischofszell – dank grosszügigen Spenden von anliegenden Industriebetrieben und Privatpersonen.

### Einzigartige Badeanlage

Heute – 63 Jahre später – erholen und entspannen sich an Spitzentagen bis zu 1200 Besucherinnen und Besucher im

Schwimmbad Bischofszell. «Die grosszügige, beinahe parkähnliche Grünanlage und die schöne Spielwiese heben das Freibad noch heute von andern ab», sagt Roger Mauchle, Betriebsleiter Schwimmbad bei den TGB. «Das Schwimmbad ist aus dem gesellschaftlichen Leben im Sommer in Bischofszell nicht mehr wegzudenken.» Ein 50-Meter- und ein Nichtschwimmer-Becken, der Sprungturm, die Rutschbahn und die Planschanlage für Kinder sorgen für Spass im Wasser für alle Besucherinnen und Besucher.

### Trinkwasser im Schwimmbad

Um das Schwimmbad in Schuss zu halten, sind immer wieder Investitionen nötig. Die grösste Renovation fand Mitte der Neunzigerjahre statt: Die neu gebauten Aufbereitungs- und Beckenanlagen kosteten rund 4,1 Millionen Franken. 2008 liessen die TGB die Betonbecken einkleiden und

die Desinfektionsanlage erneuern. Das Schwimmbad braucht nun im Verlauf einer Badesaison bis zu acht Millionen Liter Wasser – bestes Trinkwasser aus den Reservoirs der TGB (siehe Box). «Die hohe Qualität des Wassers ermöglicht es uns, Desinfektionsmittel für die Aufbereitung in sehr geringer Dosis einzusetzen», sagt Roger Mauchle. In der ganzen Schweiz wird in öffentlichen Schwimmbädern vornehmlich Trinkwasser für die Badewasseraufbereitung verwendet. Das neu erlassene Lebensmittelgesetz stellt Trinkwasser und Badewasser in öffentlichen Bädern als Gebrauchsgegenstand gleich.

«Trotzdem sollte man das Badewasser nicht trinken, schliesslich ist es mit Chlor versetzt», sagt Roger Mauchle und schmunzelt. Für die Bischofszellerinnen und Bischofszeller dauert der Badespass im Trinkwasser noch den ganzen Sommer über – bis zum Saisonende im September. ←

## Reservoirs auf neuem Stand

Umweltfreundlich aufbereitet und sorgfältig kontrolliert – das Trinkwasser in Bischofszell genügt höchsten Qualitätsansprüchen. «Dazu gehört auch eine regelmässige Renovation der Trinkwasserreservoirs», sagt Ante Jularic, Werkmeister Wasserversorgung. «Gerade frisch umgebaut haben wir das Reservoir Schaugen.» Die Beschichtung der Wände und Säulen des Reservoirs liessen die TGB erneuern und auf die Wasserzusammensetzung abstimmen. Dank einem neuen Vorbau für Leitungen und Technik ist das Reservoir nun auf dem neusten Stand, und

die rund 500 m<sup>3</sup> Trinkwasser sind sicher aufgehoben. Auch bei der Trinkwasseraufbereitung in den Pumpwerken und Quellen sorgen regelmässige Sanierungen für sauberes Trinkwasser. «2016 haben wir das letzte Pumpwerk erneuert», sagt Ante Jularic. Die Anlagen zur Trinkwasseraufbereitung sind nun mit UV-Technik ausgestattet. Dieses Desinfektionsverfahren gilt als sicher und zuverlässig. «Das UV-Licht tötet die Keime im Wasser», sagt Ante Jularic. «Das erlaubt es uns, Trinkwasser umweltschonend und ohne Chemie aufzubereiten.»



« Ich *glaube* an das  
**Pferd.**

Das **AUTOMOBIL**  
ist eine vorübergehende  
Erscheinung. »

Wilhelm II. (1859–1941),  
letzter deutscher Kaiser

**«Die Zukunft gehört dem,  
der als Erster die Kraft der  
Sonne in den Tank packt,  
mit Wasserstoff überholt oder  
CO<sub>2</sub>-frei vorankommt.»**

Horst Köhler (\*1943),  
ehemaliger deutscher Bundespräsident

«Wäre ich ein Heide, so würde  
ich der Energie ein Denkmal  
setzen, davor niederfallen und  
es anbeten.»

Mark Twain (1835–1910), amerikanischer Schriftsteller

«Das Wasser ist die Kohle der Zukunft. Die  
zerlegten Elemente des Wassers, Wasserstoff  
und Sauerstoff, werden auf unabsehbare Zeit  
hinaus die Energieversorgung der Erde sichern.»

Jules Verne (1828–1905), französischer Schriftsteller

**«Das Erdöl ist eine nutzlose  
Absonderung der Erde – eine  
klebrige Flüssigkeit, die stinkt  
und in keiner Weise verwendet  
werden kann.»**

Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg (1806)

# Der Sonne entgegen – in die Zukunft investieren

Effizienz steigern, Existenz sichern, erneuerbare Energien nutzen: Die Technischen Gemeindebetriebe Bischofszell (TGB) stehen vor einem entscheidenden Schritt in die Zukunft und sollen verselbständigt werden.

**D**ie TGB sind von der Liberalisierung des Energiemarkts betroffen. Bischofszells Stadtpräsident Thomas Weingart erläutert den dringenden Handlungsbedarf: Verlangt werden Konkurrenzfähigkeit, Flexibilität und Effizienz.

## Schnelles Handeln nötig

Der Stromeinkauf erfordere schnelles Handeln, sagt TGB-Geschäftsleiter Thomas Hirt. Er berichtet von Offerten, aufgrund derer die TGB innert eines Tages über einen mehrjährigen Strombezug

entscheiden mussten: «Das ist im politischen Prozess gar nicht möglich und macht es schwierig, Strom zu günstigen Konditionen einzukaufen.» Das Netz der TGB stosse zudem in Zukunft an die Grenzen: «Photovoltaikanlagen gibt es immer mehr. Strombezüger werden auch zu Stromlieferanten. Dafür müssen die TGB viel Geld in ein leistungsfähiges Netz mit stärkeren Leitungen und einer intelligenten Steuerung investieren. Solche Entscheide müssen einerseits fachlich fundiert sein, andererseits auch schnell gefällt werden können.»

Auch der Gemeindeteil Sitterdorf der politischen Gemeinde Zihlschlacht-Sitterdorf bezieht Strom und Wasser von den TGB.

## Grösste Flexibilität

Heidi Grau, Gemeindepräsidentin von Zihlschlacht-Sitterdorf, betont: «Können die TGB als öffentlich-rechtliche Anstalt im Besitz der Stadt Bischofszell auftreten, bietet dies aus juristischer Sicht die besten Voraussetzungen für einen Partnerschaftsvertrag. Damit lässt sich die geforderte grösstmögliche Flexibilität auf allen Seiten sicherstellen.»

←

## Positive Rückmeldungen

Die Kunden der Technischen Gemeindebetriebe Bischofszell konnten im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens bis Ende Mai ihre Meinung zur geplanten Verselbständigung äussern. «Es ist erfreulich, dass einige Personen und Organisationen diese Möglichkeit genutzt haben», sagt der Bischofszeller Stadtpräsident Thomas Weingart. Der Grundton sei insgesamt positiv. Die Rückmeldungen werden derzeit im Detail ausgewertet.

TGB-Netzmonteur Sandro Müller: «Solarenergie hat Zukunft und verlangt von den Technischen Gemeindebetrieben Investitionen in den Netzausbau.»



# Da braut sich was zusammen

Die Grundzutaten sind immer dieselben: Wasser, Hopfen, Malz und Hefe. Doch wer seine Nase in die Sudhäuser und Lagerkeller der Brauereien steckt, entdeckt eine grössere Biervielfalt denn je. Fakten zu einem Kulturgut, das sich ständig neu erfindet.

RECHERCHE/TEXT: PATRICK STEINEMANN  
 INFOGRAFIK: MICHAEL STÜNZI & DANIEL RÖTTELE, WWW.INFOGRAFIK.CH



## Wer braut in Europa wie viel Bier

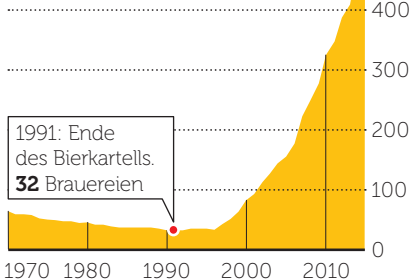
Bierproduktion in Litern, ausgewählte Länder, Jahr 2015

In Deutschland ist Bier das meistkonsumierte Getränk, entsprechend viel wird gebraut – nach dem Reinheitsgebot aus dem 16. Jahrhundert.



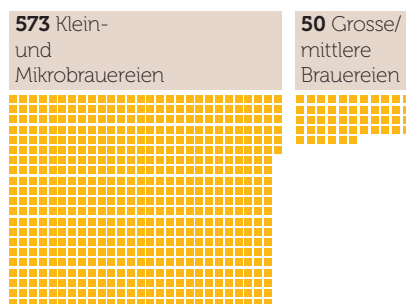
## Viele neue Brauereien in den letzten 20 Jahren

Steuerpflichtige Brauereien in der Schweiz



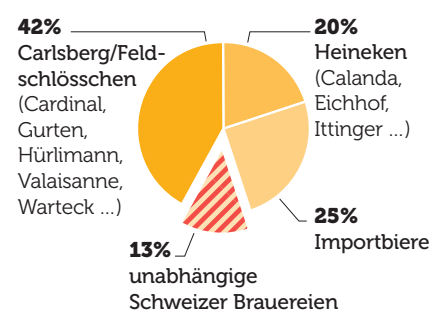
## Viele Klein- und Mikrobrauereien in der Schweiz

Schweizer Brauereien nach Grösse, 2015



## Zwei grosse Unternehmen dominieren den Markt

Marktanteile im Schweizer Biermarkt 2015





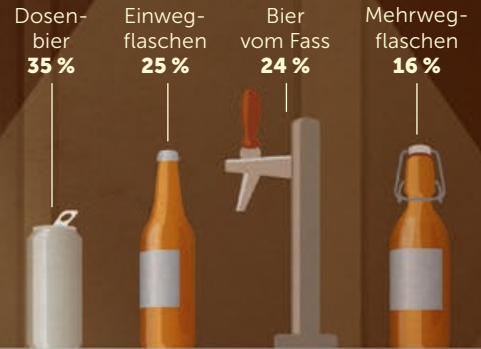


**Pro-Kopf-Konsum in der Schweiz**



1990:  
**71 Liter**  
2015:  
**55 Liter**

**Konsum nach Gebindeart**



**Lager ist am beliebtesten**

Bierabsatz nach Sorten, Jahr 2015

- 79% Lagerbier**  
Ihren Namen verdankt diese untergärige Sorte ihren guten Lagerungseigenschaften.
- 11% Spezialbier**  
Dieses auch Pilsner genannte Bier ist ebenfalls meist untergärig, aber kräftiger eingebraut.
- 10% Spezialitätenbier**  
Ein solches, oft obergäriges Bier kann diverse Aromen und Zutaten haben, etwa Mais, Reis oder Gewürze.



**Biergläser**  
Auswahl



**Farben und Sorten**  
Auswahl

Farbe	hell (blond)	gold	natur/orange	bernstein	kupfer	braun	schwarz
Sorte	Lager	Pilsner	naturtrübes Bier	Amber	Weizenbier	Dunkler Bock	Schwarzbier
Geschmack und Charakteristik	mild gehopft	stärker gehopft und kräftiger eingebraut	ungefiltert	süßlich/bitter; malzbetont, Karamellnoten	fruchtig, Zusatz von Weizen(-Malz)	süßlich und weniger gehopft	deutliche Röstaromatik



## KOFFER MIT KICKBOARD

Endlose Flughafenhallen können so richtig fussmüde machen. Gut, wenn der Koffer dann auch gleich ein Roller ist. Damit cruisen Sie entspannt von Terminal zu Terminal. Hoher Neidfaktor eingebaut. Bei [microscooter.ch](http://microscooter.ch) für 399.90 Franken.

# GUTE

Wie Sie Ihren Ferientrip im Flugzeug oder im Zug smarter meistern und was es braucht, um das CO<sub>2</sub> zu kompensieren.

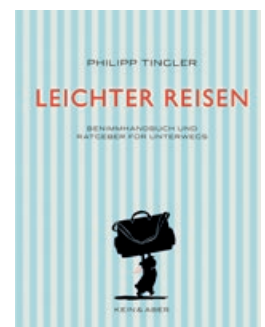


## KOPFHÖRER MIT SCHALLDÄMPFER

Musik ohne Nebengeräusche: QuietComfort 35 von Bose bietet besten Klang dank eingebauter Lärmreduzierung. Und Bluetooth macht das Kabel überflüssig. Bei [microspot.ch](http://microspot.ch) für 335 Franken.

## LESEN MIT GEWINN

In Philipp Tinglers Travel-Knigge «Leichter Reisen» liest man Sätze wie: «Es gibt im gesellschaftlichen Leben viele Augenblicke, in denen Schweigen oder Ablenken die einzige Form der Höflichkeit darstellen.» Wie wahr! Doch statt bierernste Ratschläge abzugeben, erfreut uns der Autor mit Lebensechtheit und leichtem Witz. Erfrischend! Bei [amazon.de](http://amazon.de) als Kindle-Edition für 11.99 Euro.





## GEPÄCK MIT NACHRICHT

Immer zu wissen, wo sich der eingepackte Koffer gerade befindet, gibt ein gutes Gefühl. Da die GPS-Satellitenortung in überdachten Gebäuden eher nutzlos ist, verwendet der Trakdot das Mobilfunknetz in allen Ländern ausser in Japan und Südkorea. Sobald Ihr Gepäckstück Empfang hat, erfahren Sie via Handy, ob Sie morgen früh frische Unterwäsche zur Verfügung haben – oder eben nicht. Bei amazon.de für 58.80 Franken.



## TRINKEN MIT FILTER

Wasser aus fremdländischen Hähnen riecht und schmeckt oft seltsam: Brita Fill & Go Vital macht Schluss damit. Die nachhaltige Alternative zu Flaschenwasser – gesund und kostengünstig. Sie filtern das Wasser, während Sie trinken, und produzieren erst noch keine Plastikabfälle. Bei galaxus.ch für 17.90 Franken.

# REISE

## KISSEN MIT CHIC

Reisekissen sind unbequem, sperrig und hässlich. Nicht so das Trtl Travel Pillow!

Es sieht gut aus, ist nur 200 Gramm schwer und erwiesenermassen besser für den Nacken als U-förmige Kissen. Bei [trtltravel.com](http://trtltravel.com) für 35.95 Franken.



## Und das CO<sub>2</sub>?

Bei umweltbewussten Ferienreisenden fliegt auch das schlechte Gewissen mit. Nicht von ungefähr: Der Weltklimarat hat ausgerechnet, dass der Tourismus für 4 bis 6 Prozent der globalen CO<sub>2</sub>-Emissionen verantwortlich ist. Immer mehr Menschen wollen daher ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoss reduzieren oder zumindest kompensieren.

### DIE HARTE RECHNUNG

Ein voll belegter Airbus 320 stösst auf der Strecke Zürich–New York pro Passagier 574,2 kg CO<sub>2</sub> aus. Was bedeutet das? Könnten Sie sich vorstellen, mit Ihrer vierköpfigen Familie 1 Jahr und 8 Monate lang zu Hause komplett ohne Strom auszukommen? Nicht? Doch genau so lange würde es dauern, um die Energiemenge, die ein Familienausflug per Flugzeug nach New York verschlingt, wieder einzusparen.

### DER AUSWEG

Vergleichen Sie die Umweltfreundlichkeit verschiedener Transportmittel unter [www.energie-umwelt.ch](http://www.energie-umwelt.ch). Oder wenden Sie sich an Kompensationsagenturen, welche die CO<sub>2</sub>-Emissionen Ihrer Reiseaktivitäten mit konkreten Preisen hinterlegen und dafür sinnvolle, klimaschonende Projekte unterstützen: [www.atmosfair.com](http://www.atmosfair.com) [www.myclimate.org](http://www.myclimate.org)

# «Saubere Energien gewinnen – auch den Preiskampf»

«Solar Impulse», die geglückte Erdumrundung im Solarflugzeug, ist Geschichte. Was aber treibt Bertrand Piccard heute an? Der 59-jährige Psychiater und Hightech-Grenzgänger über die unerträgliche Schwerfälligkeit der Schweiz in Energiefragen, die neue Logik in der Ökologie und die von ihm lancierte Cleantech-Allianz.

INTERVIEW ANDREAS TURNER FOTOS MARKUS LAMPRECHT

## Bertrand Piccard, Sie werden nächstes Jahr 60. War die Erdumrundung per Solarflugzeug Ihr letztes grosses Abenteuer?

Wissen Sie, wann immer ich ein riskantes Experiment gemeistert hatte, dachte ich, ich hätte damit das Limit des Möglichen erreicht. Das war schon so, als ich mit dem Deltasegler meinen ersten Looping flog. Das wiederholte sich bei meinen Ballon-Rekordfahrten. Heute weiss ich, dass Erfolge keine Ziele sind. Denn jeder Erfolg öffnet Türen, die zuvor unsichtbar waren. Deshalb werde ich nie sagen: Das war jetzt mein letztes Abenteuer.

## Wie hat «Solar Impulse» Ihre Persönlichkeit geprägt?

Ich habe meine Fähigkeit entdeckt, weit-aus mehr Zweifel überwinden und Probleme lösen zu können, als ich gedacht hatte. Wir hatten bei «Solar Impulse» herbe Rückschläge zu verkraften und äusserst bittere Momente erlebt. Mehrmals während des Projekts brach ich in Tränen aus. Aber ich lernte: Wer einem Traum folgt, darf nicht aufgeben, wenn Probleme auftauchen. Probleme zu haben, ist das Normalste der Welt. Wäre es einfach gewesen, hätte es längst jemand anders vor uns gemacht. Ich sage: Wer seine Persönlichkeit entwickeln will,

## Bertrand Piccard (59)

Bertrand Piccard (59) ist Wissenschaftler, Psychiater und Abenteurer. Er entstammt einer in Forschung und Wissenschaft angesehenen Forscherfamilie. Schon Grossvater Auguste stieg als Erster mit einem Ballon in die Stratosphäre auf. Nach der erfolgreichen Erdumrundung per Solarflugzeug lancierte Bertrand Piccard die «Solar Impulse»-Weltallianz für Cleantech und erneuerbare Energien. Anfang Oktober 2017 erscheint sein neues Buch «Mit der Sonne um die Welt» im Malik Verlag.

sollte nach einer längeren Liste von Problemen fragen.

## Sind Grenzerfahrungen in der äusseren Welt für Sie ein Mittel, um der menschlichen Innenwelt auf die Spur zu kommen?

Ein gutes Einvernehmen mit der eigenen Psyche verleiht Flügel. Buchstäblich. Und die Auslotung der physikalischen Grenzbereiche hilft, zu verstehen, welchen Einfluss die Welt auf uns hat – und umgekehrt. Ich möchte ein spannendes und nutzbringendes Leben führen. Beides zählt: Ist das Leben nur spannend, überwiegt die Egozentrik. Ist es nur

nutzbringend, kommt Langeweile auf. Ich versuche, eine gute Balance zu halten.

## Als Psychiater setzen Sie auf die Hypnose-therapie. Weshalb?

Primär richtet sich unsere Aufmerksamkeit auf die äussere Welt. Auf das, was wir sehen, hören, berühren, riechen, schmecken. Unter Hypnose lenken wir die Aufmerksamkeit nach innen. So entsteht plötzlich mehr Bewusstheit, eine intensivere Beziehung mit sich selbst, zu den eigenen Emotionen, Ressourcen und Kompetenzen. Selbsthypnose ist ein hocheffizientes Management-Tool. Unschlagbar zur Stärkung der Konzentration.

## Worauf wollen Sie sich künftig konzentrieren?

Die Weltumrundung mit «Solar Impulse» hat demonstriert, dass Cleantech bereits heute Unglaubliches möglich macht. Jetzt möchte ich diese sauberen Technologien allen Menschen zugänglich machen.

## Wie packen Sie das an?

Die neue «Solar Impulse Stiftung» wird 1000 Lösungen aufzeigen, die unsere Umwelt entlasten, das Klima schützen, gleichzeitig aber auch Arbeitsstellen, Profit und wirtschaftliches Wachstum schaffen. Start-ups und etablierte →



Steht über den Dingen, hat mental aber nie  
die Bodenhaftung verloren: Bertrand Piccard will  
Ernst machen mit der Energiewende.



Bertrand Piccard: «Wer seine Persönlichkeit entwickeln will, sollte nach einer längeren Liste von Problemen fragen.»

Unternehmen, Stiftungen und Privatleute werden neue Ideen, neue Prozesse und neue Systeme einbringen. Saubere Energien werden jeden Preiskampf gewinnen. Darauf können Sie wetten. Wir können die alte Energiewelt durch eine neue ersetzen.

#### **Welche politischen Strömungen bremsen fortschrittliches Denken?**

Leider wird die neue saubere Energiewelt dem linken politischen Flügel zugeordnet. Das ist grundfalsch. Denn die rechten politischen und wirtschaftlichen Kräfte kolportieren immer noch, dass Umweltschutz nur Kosten verursache und es dabei nichts zu verdienen gebe. Das ist aber eine Erinnerung an die Vergangenheit – und nicht die Realität von heute. Die Gelegenheit, neue saubere Energiesysteme zu konstruieren, zu vermarkten und zu unterhalten, gilt es jetzt beim Schopf zu packen. Wir müssen der Wirtschaft endlich zu verstehen geben: In Zukunft braucht man gar nicht mehr ökologisch zu denken, sondern nur noch logisch.

#### **Warum aber tendiert der Mensch dazu, sich so stark ans Hergebrachte zu klammern?**

Wer nur kurzfristige Ziele verfolgt, denkt kaum über den eigenen Tellerrand hin-

aus. Er hat vielleicht bereits den eigenen Ruhestand vor Augen und hält sich gedanklich an die Vergangenheit. Deshalb mein Tipp: Folgen Sie nicht Menschen, die in demonstrativer Selbstüberzeugung auftreten. Umgeben Sie sich mit Menschen, die fragend durch die Welt gehen.

#### **Ich frage Sie: Wie wird sich die Schweiz im internationalen Wettbewerb des technologischen Fortschritts schlagen?**

Ich bin da nicht sehr optimistisch. Die Schweiz zehrt noch heute vom Pioniergeist unserer Vorfahren aus dem 19. Jahrhundert. Zu viele Menschen denken: Alles läuft doch bestens. Warum sollten wir etwas ändern? Wir müssen uns aber ändern, da die übrige Welt sich ändert. Wenn die Schweiz jetzt nicht entscheidende Schritte nach vorne tut, wird sie von der internationalen Konkurrenz abgehängt.

#### **Setzt nur eine Krise die Evolution wirklich in Gang?**

Eine Krise oder die Angst vor der Krise. Wenn wir jetzt zu lange warten, wird sie automatisch kommen. Die Arbeitsstellen, die Technologien, der Profit werden dann in anderen Ländern realisiert. Wir sind zwar gut darin, innovative Impulse

## **«In Zukunft braucht man gar nicht mehr ökologisch zu denken, sondern nur noch logisch.»**

Bertrand Piccard

zu setzen, aber die daran geknüpfte Wirtschaftskraft fließt allzu leicht ins Ausland ab. Denn die Schweiz verfügt noch nicht über Rahmenbedingungen, damit dieser Markt schneller wachsen kann.

#### **Cleantech ist im Energiehaushalt von Gebäuden noch im Hintertreffen. Was tut sich Neues?**

Überschüssiger Ökostrom lädt nicht nur Batterien, produziert Wasserstoff oder Gas – er lässt sich beispielsweise auch in Hitze umwandeln. Spezielles keramisches Material speichert Hitze bis zu 1000 Grad Celsius. So lassen sich Gebäude über längere Zeiträume aus diesem Hitzereservoir heizen. Das Problem vieler erneuerbarer Energiequellen liegt in ihrer schwankenden Produktion. Wird sie nicht gespeichert, haben Erdgas, Erdöl und Atomkraft unnötigerweise noch leichtes Spiel. Das Speichern von Energie ist der Königsweg. So werden Industrie- und Wohngebäude energieneutral.

#### **Wo liegt der Schlüssel für Energieeffizienz?**

CO<sub>2</sub> ist nicht nur ein Indikator für den Klimawandel, sondern auch ein Symptom von Ineffizienz. Alles, was heute noch CO<sub>2</sub> ausstösst, ist weder so effizient noch so profitabel, wie es sein könnte. Wir erleben gerade den historischen Wendepunkt, wo der Kampf gegen den Klimawandel und die Umweltverschmutzung zu einem profitablen Geschäft wird. Endlich geht das zusammen.

#### **Fällt in fünfzig Jahren der Name «Bertrand Piccard»: Woran soll sich die Nachwelt erinnern?**

An einen Pionier der Luftfahrt? Schön. Noch besser: an einen Pionier sauberer Technologien. Und am besten: einer neuen Gesellschaft. (Lacht.)



# Finden Sie das Lösungswort?

## Einfach mitmachen

Schreiben Sie uns eine E-Mail an [redaktion@red-act.ch](mailto:redaktion@red-act.ch) und gewinnen Sie mit etwas Glück einen der untenstehenden Preise. Nennen Sie uns im Betreff bitte direkt das Lösungswort. Im Textfeld teilen Sie uns Ihren Vor- und Nachnamen sowie Ihre Telefonnummer mit. Einsendeschluss ist der 4. August 2017.

## Alternativ können Sie uns auch eine Postkarte schicken an:

RedAct Kommunikation AG,  
Europa-Strasse 17, 8152 Glattbrugg.

## Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Rätseln!

**Teilnahmebedingungen:** Über diesen Wettbewerb führen wir keine Korrespondenz. Die Barauszahlung der Preise ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

frz. Komponist † 1937 (Maurice)	Gelände	Abk.: Berufs- vorsorge- gesetz	dt. Frauen- name	Schmerz, Kummer nicht viel	Abk.: Ingenieur	Himmels- körper	Musik- richtung: Rock'n'...
1			fort- gesetzt			8	
		Boote russ. Frauen- name		3		Stadt in Süd- Frankreich (Kw.)	
schlimm Kunststil der 20er	negie- rendes Wort		Stadt am Zucker- hut (Kw.) Telefonat	heilige Schale span. Ausruf	Strom durch Ägypten Weg		7
	Tyrann						
Geliebte des Zeus			schweiz. Partei	4	arab. Segel- schiff	Schau- spieler	
			Nählinie				
tech- nisches Gerät	Zweck Tanz- schritt (frz.)	2	CH-Minis- terium ital.: drei			Dorf, Sied- lung	
					See- manns- gruss		
		schweiz. Industrie- produkt			Verdau- ungs- organ	6	
chines. Politiker † 1976 Sponsor			5		Figur des Nibel- ungen- liedes		

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

## 1. Preis Erholen Sie sich im Seehotel Wilerbad

Das Seehotel Wilerbad lädt Sie und Ihre Begleitung ein zu einem verwöhnenden Wellness-Wochenende mitten im bezaubernden See- und Bergpanorama des Sarnerlandes. Inbegriffen sind zwei Übernachtungen im Comfort-Doppelzimmer inklusive Obwaldner Frühstücksbuffet und Eintritt ins 1300 Quadratmeter grosse Wilerbad Spa. **Gesamtwert des Preises: 660 Franken.**

Seehotel Wilerbad\*\*\*\*, Wilerbadstrasse 6, 6062 Wilen am Samersee, 041 662 70 70, [info@wilerbad.ch](mailto:info@wilerbad.ch), [www.wilerbad.ch](http://www.wilerbad.ch)



## 2. Preis Den Sommer geniessen mit «Mr. Grill»

Ein Sommer ohne Grillieren? Unvorstellbar! Zu einem gemütlichen Sommerabend oder einer Gartenparty mit Freunden gehört ein Grill. Der Gasgrill «Mr. Grill» von Frankenspalter verfügt über drei Brenner, welche die Hitze optimal verteilen – ob für Gemüse oder Fleisch. Praktisch sind zudem die feste Seitenablage und die Abdeckhaube. **«Mr. Grill»-Gasgrill von Frankenspalter.ch im Wert von 229 Franken.**



## 3. Preis Sauberkeit auch unterwegs

Ob beim Wandern, Campen oder Biken – Dreckspritzer gehören dazu. Kärcher hat für die Folgen von Matsch und Pfütze die passende Lösung: Mit dem neuen Mobile Outdoor Cleaner OC 3 lässt sich direkt vor Ort hartnäckiger Schmutz von Schuhen, Kinderwagen, Bike und Co. entfernen. Nur 2,5 Kilogramm schwer, akku-betrieben und mit eigenem 4-Liter-Wassertank, ist der Niederdruck-reiniger überall nutzbar. **Outdoor Cleaner von Kaercher.ch im Wert von 199 Franken.**



«Mein Engagement für Lena und die kommende Generation: Ich wechsle auf Thurgauer Naturstrom.»



Jetzt wechseln:  
071 424 00 00  
[www.tgb.swiss](http://www.tgb.swiss)



Für Lena.

**Tausende von Haushalten haben gewechselt – wechseln jetzt auch Sie:** Über 400 Kleinkraftwerke produzieren im Thurgau aus Sonnenenergie, Wasserkraft, Biomasse und Kehricht 100%igen, zertifizierten Thurgauer Naturstrom. Für einen geringen Mehrpreis werden auch Sie ein Vorbild und nehmen Abschied von Strom unbekannter Herkunft. Mehr Informationen auf: [www.thurgauer-naturstrom.ch](http://www.thurgauer-naturstrom.ch)



**thurgauer  
naturstrom**